



DAS WUM-OMETER

BAUERNSCHLAU. EU-

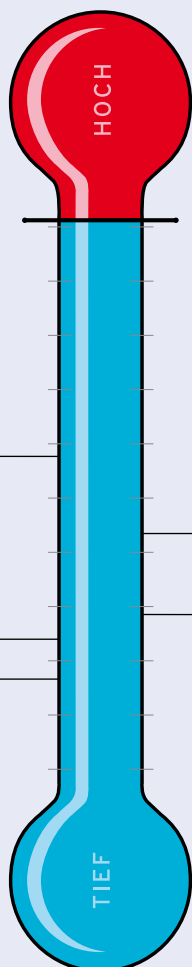
Ökofördergeldern bessern Agrariern – auch „armen“ Großbauern – das karge Auskommen auf. Aber nicht nur, dass die für die Umwelt gewidmeten 2,5 Milliarden laut EU „nicht zu spürbaren Umweltentlastungen führen“, zahlen die meisten Bauern in Österreich Dank Steuerprivilegien auch kaum Einkommensteuer. Nette Umwelt, die so was möglich macht. Wer so sein Einkommen hat, kommt gut aus. Und Auskommensteuer? Gibt's keine. Eben. Schlaue!

BAUERNBUND-Präsident

Grillitsch lud Thilo Sarrazin nach Graz zum Vortrag. Sarrazins Thesen sind ja bekannt: Er wendet sich gegen Minderheiten, die kaum Steuern zahlen, dafür aber viel Geld vom Staat bekommen, viele Kinder haben und bei denen Frauen oft Kopftuch tragen – so weit so schlimm. Fraglich ist nur, warum Grillitsch die eigenen Mitglieder so angreifen lässt.

THILO Sarrazin betonte in

Graz auch, dass nur Menschen zuwandern dürfen, die besser gebildet seien als die heimische Bevölkerung – fragt sich nur, wo Einlander Bauern-Grillitsch die Zehntausenden Erntehilfs-Nobelpreisträger hernimmt. Und wir fragen uns, wer hier der Thilo ist!



BAUERN-SCHWEIN-

DERL leben am Land, meist schnell hoch gezüchtet im Kastenstand. Den einen ist's Wurst, den Schweinderln wohl kaum. Ferkelschutzkörbe sind den Bauernvertretern ein Greuel, Grillitsch behüt'! – und der Versorgungsnotstand wird an die Wand gemalt. Nachhaltigkeit sieht anders aus, ökosoziale Marktwirtschaft auch.

SELBSTSTRENDEND muss

jeder Fahrzeugführer seinen Führerschein bei sich haben. Für Traktoren und „selbstfahrende“ Arbeitsmaschinen galt das im Umkreis von 10 km des Betriebes bis Juli 2011 nicht, seit August schon. Anlass für Bauernbündler, sich über die AK, die das verlangt hat, gehörig aufzuregen. Ist ja eigentlich verständlich: wenn Fahrzeuge „selbstfahrend“ sind, was brauch i dann an Schein mit ...

AGROSPRIT GEHT

IN DIE LUFT. Dass Agrosprit eine negative Klimabilanz hat, ist längst bekannt. Mit ihm wurde schon der Straßenverkehr werbetätig grün gerechnet, jetzt soll „Agro-Kerosin“ bei der Lufthansa für luftige Grün-PR sorgen. Zudem wirken sich die Emissionen eines Flugzeuges in 9.000 bis 13.000 Meter Flughöhe zwei- bis fünfmal stärker aus als am Boden. Der Wahnsinn bekommt also Flügel!



UMWELTPOLITIK RASENDE LKW

Eine neue Studie des Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV) im Auftrag der Arbeiterkammer Wien hat ans Tageslicht gebracht, was viele schon vermutet haben: neun von zehn LKW sind auf Österreichs Autobahnen schneller unterwegs als die Polizei erlaubt. **Seite 10**

RUBRIKEN

Nachrichten	Seite 04
Kommentar	Seite 05
Umwelt in der EU, in Europa und der Welt	Seite 06
Aktuelles Interview	Seite 09
Aktion	Seite 25
Medien	Seite 29
Vor 15 Jahren	Seite 34
AK-Wissenschaft	Seite 35

„Unternehmerische Verantwortung ist heute mehr denn je gefragt. Soziale Aspekte spielen dabei eine ebenso wichtige Rolle wie ökologische und ökonomische. Der ÖkoBusinessPlan Wien und seine Betriebe gehen dabei mit gutem Beispiel voran und sichern so auch mittel- und langfristig Arbeitsplätze.“ Herbert Tumpel



BETRIEB BITTERER KAKAO

Drei Millionen Kleinbauern und Bäuerinnen produzieren 90 Prozent des weltweiten Kakaos. Kinderarbeit und -handel in der Produktion, schlechte Arbeitsbedingungen bei der Verarbeitung – das süße Kakaogetränk hat einen bitteren Beigeschmack. **Seite 26**



LEBEN ÖKOWANDERN

Wandern ist ja an sich schon umweltfreundlich. Geht's noch ökologischer? Ja. Um klimaschädliche CO₂-Emissionen zu reduzieren, kann man die Anreise entsprechend auswählen und Touren aussuchen, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind. **Seite 30**

SCHWERPUNKT CHEMIE GLOBAL

Bunte Vielfalt zu niedrigen Preisen – das wird uns fast in allen Lebenslagen angeboten. Doch hinter dieser billigen Produktvielfalt verbirgt sich viel Umweltverschmutzung und hunderttausendfaches Leid durch menschenunwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen. **Seite 13**



IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber Bundesarbeitskammer, Prinz-Eugen-Str. 20–22, 1040 Wien **Telefon** 01/501 65-DW **E-Mail** wirtschaft.umwelt@akwien.at **Redaktion** Mag. Thomas Ritt (Chefredakteur), Dr. Wilfried Leisch (Redakteur) **Sekretariat** Christine Schwed (DW 2698) **Grafisches Konzept** Jakob Fielhauer, www.fielhauer.at **Layout & Infografik** Michael Haderer **Coverfoto** Gettyimages/Adrian Weinbrecht **Druck** UeberreuterPrintundDigimedia, 2100Korneuburg. **Die in Wirtschaft & Umwelt veröffentlichten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung der Bundesarbeitskammer wieder. ISSN** 1028-4664



www.ak-umwelt.at

UZ-Platzhalter

CHEMIE MUSS STINKEN ...

... hat Professor F. am Beginn meiner ersten

Chemiestunde im Gymnasium lauthals verkündet. Daraufhin hat er reichlich Schwefel angezündet und begonnen, eine Horde Pubertierende zu stechendem Gestank in die Geheimnisse der Substanzumwandlung einzuführen.

Inzwischen hat sich hierzulande einiges getan – sowohl in der Didaktik als auch in der chemischen Industrie. Aufgrund von Unfällen aber auch auf Druck besorgter KonsumentInnen wurden Verfahren sicherer gemacht, viele Filter, Kläranlagen und Rückhaltebecken gebaut und viele Substanzen auch verboten. Nicht zuletzt wird aktuell mit der REACH-Verordnung angestrebt, dass keine Chemikalien mehr verwendet werden, deren Auswirkungen nicht bekannt sind.

Im Jahr 2011 wird auf der ganzen Welt ein Jahr der Chemie begangen. Die UNO hat einen entsprechenden Beschluss gefasst. Alles gut also im internationalen Jahr der Chemie? Ja, aber nur wenn man ein sehr eingeschränktes Sichtfeld hat. Vieles,



was wir bei uns nicht mehr wollen, kommt doch zu uns – über Chemie in unseren Importen. Und vieles, das wir bei uns nicht mehr anrichten wollten, wird in unserem Auftrag in den Erzeugerländern angerichtet: Eine halbe Million Menschen stirbt jährlich, weil sie mit gefährlichen Chemikalien arbeiten müssen. Und die Menschen in Bangladesch sind extrem gut über Modetrends informiert – die angesagten Farben der kommenden Saison können sie jetzt schon an der Färbung ihrer Flüsse ablesen. Chemie stinkt noch immer – heutzutage halt indirekt.

Wir sind virtuell umgezogen. Unsere Online-Ausgabe hat eine neue Adresse: www.ak-umwelt.at. Die aktuelle Ausgabe lesen und das umfangreiche Archiv nützen. Bitte ändern Sie Ihre Links und Lesezeichen.

Thomas Ritt

Wirtschaft & Umwelt ist umgezogen!
Sie finden uns im Web nun unter der neuen Adresse: www.ak-umwelt.at